

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Druckerei-Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Bg. monatlich, 2.- vierteljährlich, 6.- halbjährlich, 12.- jährlich. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bg. für 10 Zeilen, 20 Bg. für 20 Zeilen, 25 Bg. für 30 Zeilen, 30 Bg. für 40 Zeilen, 35 Bg. für 50 Zeilen, 40 Bg. für 60 Zeilen, 45 Bg. für 70 Zeilen, 50 Bg. für 80 Zeilen, 55 Bg. für 90 Zeilen, 60 Bg. für 100 Zeilen. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Die Preise sind für den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. In den Provinzen und im Ausland sind die Postgebühren zu zahlen.

Wiesbadener Tagblatt: Für die Rhein- und Ruhr-Region. Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. Für die Rhein- und Ruhr-Region. Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. Für die Rhein- und Ruhr-Region. Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203.

Freitag, 3. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 564. • 63. Jahrgang.

Erfolgreiche Kämpfe im Gebirge südwestlich Mitrowiza.

Wieder 1200 Serben gefangen.

Der Tagesbericht vom 3. Dezember.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Besenide.

Südlich von Kombaritz (bei Riepport) wurde ein französischer Posten überrascht. Einige Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen zeigt die Gefechtslage an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlich von Rohe mußte ein französischer Doppeldecker im Feuer unserer Artilleriegeschütze landen. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linington überfielen unsere Truppen bei Bobzerewicz am Stur (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarn) eine vorgeschobene russische Abteilung und nahmen 66 Mann gefangen.

Balkankriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich von Mitrowiza spielen sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinzelten feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Das Ende des serbischen Feldheeres.

Bulgarische Blätterstimmen.

W. T.-B. Sofia, 3. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter besprechen mit Befriedigung das Ende des serbischen Feldheeres und die Befreiung des größten Teiles von Mazedonien. Die Presse hebt den Jubel hervor, mit dem die bulgarischen Truppen von der Bevölkerung Mazedoniens begrüßt worden sind. „Echo de Bulgarie“ schreibt: Der gegenwärtige Kampf ist eine Folge des hinterlistigen Angriffs der Serben auf unsere Einheit im kritischsten Augenblick unserer nationalen Existenz. Der Kampf wird entschieden zugunsten des Rechts gegen den anmaßenden Nachbarn. — „Macedonian Bazaar“ schreibt: Die serbische Armee ist vernichtet. Nun treten in Albanien kleine Truppenteile ohne Nahrung, Artillerie und Munition umher. Das Rest des Verbrechens und der Streithähne auf dem Balkan ist aufgehoben. Serbien besteht nicht mehr. Heil den Helden, die sich dem Vaterlande geopfert haben, Heil den Führern der verbündeten Heere, die so klug die Truppen zum Siege führten. Der Bericht des deutschen Hauptquartiers erkennt das Heldentum der bulgarischen Armee an und erkennt weiter an, daß sie ihre Aufgaben stets mit besonderem Erfolg ausgeführt hat. Diese Anerkennung freut uns ungemein. Wir sind glücklich, die würdigen Verbündeten der Eroberer Polens, Nordfrankreichs und Galiziens zu sein.

Die Lage in Monastir.

Die Kapitulation schon erfolgt?

Berlin, 3. Dez. (Zens. Bln.) Die Lage von Monastir schildert der Berichterstatter Ragini dem Mailänder „Secolo“ verschiedenen Morgenblättern zufolge als trostlos. Die Kämpfe seien am besten letzten Tage gekämpft worden. Der italienische Konsul sei nach Saloniki abgereist, während der russische, der englische und der französische Konsul in Florina verblieben, um dort den Schluß der Verhandlung abzuwarten. Die Kapitulation von Monastir sei in Gegenwart des griechischen Konsuls, des serbischen Konsuls, des Bürgermeisters von Monastir und der bulgarischen und deutschen Delegierten unterzeichnet worden. — Mehrere Morgenblätter bemerken ausdrücklich, daß die Übergabe von Monastir von anderer Seite bisher noch nicht bestätigt worden sei.

Radoslawow über die politische und militärische Lage.

W. T.-B. Sofia, 2. Dez. (Nichtamtlich. Verspätet eingetroffen.) Ministerpräsident Radoslawow erklärte dem Vertreter des W. T.-B., die allgemeine politische und militärische Lage sei durchaus befriedigend. Die serbische Armee sei nach ihrer Verdrängung aus Bristina und Mitrowiza in einer geradezu verzweifelt Lage. Während die verbündeten Streitkräfte die Städte und Ebenen besetzt hätten, seien die Serben auf das montenegrinische und albanische Bergland beschränkt. Der Winter sei jetzt dort eingetreten und mache die wenigen Wege, die vorhanden seien, ungangbar. Militärische Unternehmungen in größeren Verbänden während der schlechten Jahreszeit seien unmöglich. Die serbische Armee sei infolgedessen tatsächlich erledigt. Schwieriger sei die Aufgabe der bulgarischen Truppen an der Südfont, wo sie in einem gediegenen Gelände operieren müßten; aber der Gedanke und die Ausdauer der Bulgaren würden es ermöglichen, auch diese Hindernisse zu überwinden. Von Griechenland sei keine Überretung zu befürchten. Griechenland befände sich mitten in einer lebhaften Wahlbewegung und be-

weise damit die Absicht, nicht aus seiner Neutralität herauszutreten. Über den weiteren Verlauf der kriegerischen Operationen könne noch nichts gesagt werden. Bedeutungslos für weitere Beschlüsse sei die Reise Enver-Paschas nach Orfowa, welcher vom König empfangen wurde und mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister Unterredungen hatte.

Wirtschaftliche Abkommen Bulgariens mit den Zentralmächten.

Eine Unterredung mit dem bulgarischen Arbeitsminister.

W. T.-B. Sofia, 26. Nov. (Nichtamtlich. Verspätet eingetroffen.) Arbeitsminister Petkow erklärte dem Vertreter des W. T.-B. unter Hinweis auf die Dresdener Konferenz zur Besprechung der künftigen wirtschaftlichen Beziehungen der Zentralmächte und ihrer Verbündeten, alle Bulgaren haben jetzt erkannt, daß Rußland sie nur befreite, um bereitwillige Diener seiner Eroberungsfucht aus ihnen zu machen. Bulgarien verfolgt keine unerfüllten Pläne. Es erstrebt nur die Verwirklichung seiner nationalen Einheit und die Sicherung seiner staatlichen Unabhängigkeit. Es wünschte seine Politik nur nach seinen eigenen Interessen zu gestalten. Das bulgarische Volk ist jetzt einig darüber, daß es seine politischen und wirtschaftlichen Interessen am besten im Anschluß an die Zentralmächte wahrnehmen kann. Die Aufgabe der Dresdener Konferenz, was Bulgarien anlangt, hätte darin zu bestehen, die Vorbedingungen für eine wirtschaftliche Annäherung Bulgariens an die Zentralmächte zu schaffen. Es kann sich jetzt, während die Waffen sprechen, naturgemäß noch nicht um eine Festlegung von Einzelheiten handeln. Zweck der Besprechungen ist vielmehr nur die Zuhilfenahme zwischen den Vertretern der beteiligten Staaten und eine Äußerung über die Auffassung, welche sie über Art und Umfang der zu treffenden Abkommen haben. Was sein eigenes Ressort betrifft, erklärte Petkow, daß sich den

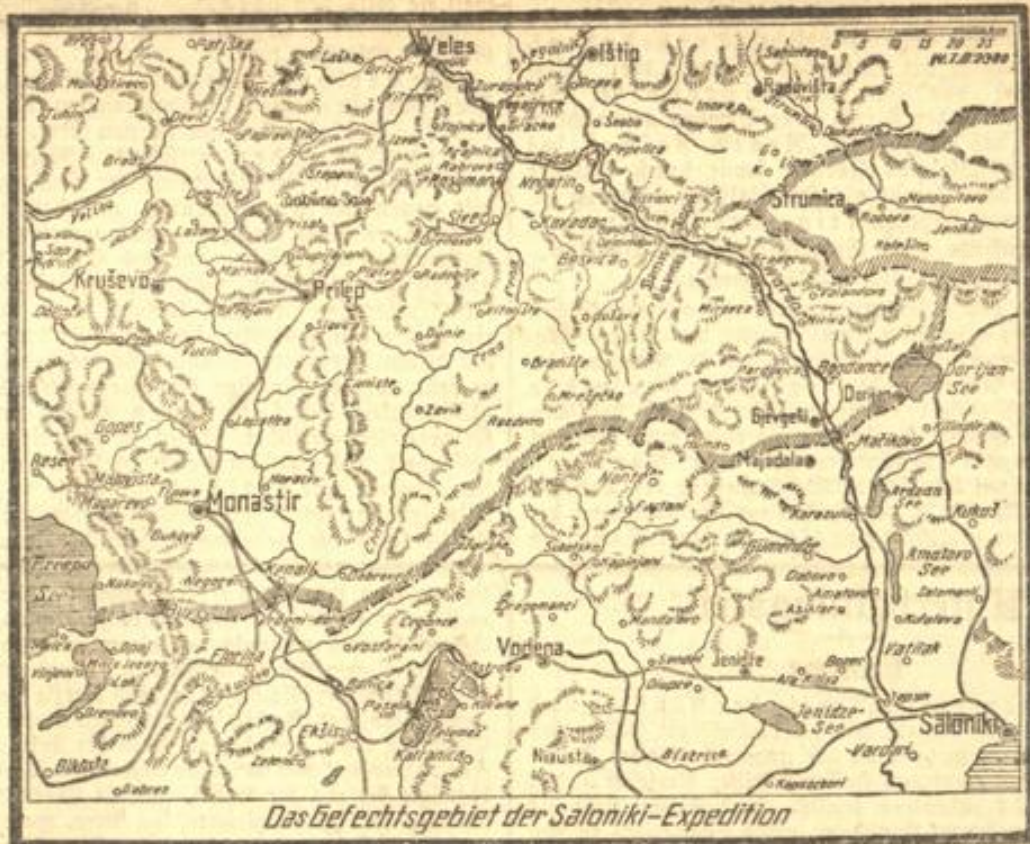
Belbelje gelangte die erste größere montenegrinische Ansiedlung in den Besitz unserer Balkanstreitkräfte. Die Eroberung war die rasche Folge einer ausgezeichneten strategischen Anlage des umfassenden Angriffs, der von drei Seiten erfolgte. Im Nordosten und Osten geschlagen, flohen die Montenegriner in allgemein westlicher Richtung. Nachdem sie das Munitionsmagazin und die über den Gebirgsfluß Cetina führende Brücke gesprengt hatten, in der Stadt blieben ungefähr 3000 Einwohner, hauptsächlich Moslems, die die siegreichen Truppen jubelnd empfingen. Bei Belbelje erbeuteten die Untrigen viele von den Montenegrinern weggeworfene Gewehre und viel Sanitätsmaterial.

Ein dringlicher griechischer Ministerrat.

W. T.-B. Athen, 3. Dez. (Nichtamtlich. Agence Havas.) Skuludis hatte eine lange Unterredung mit dem König, der, wie die Zeitungen sagen, die Ansicht der Regierung vollkommen teilt. In einem dringlich einberufenen Ministerrat beriet der Ministerpräsident über den Meinungsaustausch mit den Gesandten des Vierverbundes. Der Ministerrat erörterte alle Möglichkeiten der Lage. Es entspann sich eine lange Auseinandersetzung über die Haltung, die Griechenland unter den vorliegenden Umständen einzunehmen hat. Der Chef des Generalstabes wohnte der Beratung bei.

Griechisch-türkische Verhandlungen?

Br. Haag, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus einer Bularester Drahtung der „Daily News“ geht hervor, daß gegenwärtig zwischen der Türkei und Griechenland Verhandlungen wegen eines besonderen Abkommens stattfinden, und zwar in dem Sinne, in dem das Abkommen zwischen Griechenland und Rumänien gehalten sei. Die Verhandlungen



Das Gefechtsgebiet der Saloniki-Expedition

Zentralmächten ein großes Feld für die wirtschaftliche Betätigung eröffne. Bulgarien brauche Straßen und Eisenbahnen, es bedürfe fremder Kapitalisten, um seine wirtschaftlichen Kräfte voll entfalten zu können. Bulgarien werde gern den deutschen Kapitalisten, Kaufleuten und Ingenieuren seine Pforten öffnen, da es von ihrer Tätigkeit eine Stärkung seiner eigenen Volkswirtschaft erhoffe. Diese Gemeinsamkeit der Interessen bilde die beste Bürgschaft für ein gutes und fruchtbares Zusammenwirken Bulgariens mit den Zentralmächten.

Mißglückte Proviantzufuhren für die fliehenden Serben.

Berlin, 3. Dez. (Zens. Bln.) Von einem in Sofia eingetroffenen Führer der Albanen will der Berichterstatter der „Voss. Ztg.“, Mario Vossage, erfahren haben, daß die Entente längs der albanischen Küste kleinere Abteilungen gesendet habe, die zur Begleitung von Proviant und Munition für die Serben bestimmt waren, deren Vorrat aber durch die feindselige Haltung der Albanen aufgehalten wurde, so daß ihre Aufgabe nunmehr hinfällig geworden sei. Die Albanen hätten den Bulgaren vielfach große Dienste geleistet.

Die Besetzung von Belbelje.

Br. Wien, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus dem R. und K. Kriegspressequartier wird gemeldet: Durch die am 2. Dezember erfolgte Einnahme von

werden in Athen von Triana und in Konstantinopel von dem ehemaligen griechischen Minister des Äußern Dr. Streit geführt.

Eine geheimnisvolle Bombenexplosion.

Br. Budapest, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach einer Athener Meldung des „A. Vilag“ fand gestern in der Wohnung der Witwe Katia eine Bombenexplosion statt, wobei zwei Studenten, die dort zur Miete wohnten, getötet wurden. In der letzten Zeit hatten diese oft den Besuch französischer Soldaten empfangen, die kleine Pakete mitbrachten. Die Wirtin glaubte, daß sich Lebensmittel darin befänden. Man nimmt an, daß die Studenten einen Mordanschlag im Schilde führten, an dessen Ausführung sie durch die Explosion verhindert wurden.

Rußland und Rumänien.

Br. Budapest, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „A. Vilag“ läßt sich aus Sofia drahten: Laut aus Petersburg über Rumänien eingetroffenen Berichten, weist seit einigen Monaten eine von Rumänien entsandte Kommission in Petersburg, um Verhandlungen mit dem russischen Reich zu führen. Die Verhandlungen haben bisher kein Ergebnis gehabt. Rußland beabsichtigt, größere Truppenmassen gegen Bulgarien zu entsenden, doch will man

dieses Expeditionskorps nicht eher in Bewegung setzen, bevor man nicht eine Operationsbasis in Rumänien gesichert weiß. Die rumänische Regierung ließ durch ihren Abgesandten ihren Standpunkt betonen, daß Rumänien sich zwar dem Schutze eines siegreichen Heeres anvertrauen, ein geschlagenes oder in Defensive gebrängtes Heer auf rumänischem Boden entlassen, müsse, damit nicht für es selbst eine verhängnisvolle Lage entstehe. Die Verhandlungen gerieten wieder ins Stocken. Bisher ist die Frage nicht gelöst worden. (Wir glauben durch die Donausperre hat Rumänien aber die Frage bereits gelöst. Schriftl.)

Die Donausperre gegen Rußland gerichtet.

Br. Bukarest, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) In seinen amtlichen Rundgebungen an sämtliche beteiligten Regierungen hat Bratiano vöthlich gezeigt, daß er wüßte, die Lage zu beherrschen, statt sich von ihr beherrschen zu lassen. Er erklärte das Donauufer für Kriegsschiffe und Truppentransporte in allen den Gebieten, in denen Rumänien Herrschaft ist, durch Minen gesperrt. Dieser Beschluß der rumänischen Regierung ist vorzugsweise gegen Rußland gerichtet, obwohl er in seiner Wirkung auch Bulgarien als anderen Herrschaft trifft. Die Nachricht über eine weitgehende Organisation unter bürgerlichen Einvernehmen mit den Mittelmächten trifft nicht zu. Die Angelegenheit ist über das Stadium von unverbindlichen Verhandlungen noch nicht hinausgekommen.

Der amtliche türkische Bericht.

Ein feindlicher Kreuzer von 2 Volltreffern getroffen. — Ein Torpedoboot durch ein türkisches Flugzeug mit Bomben besetzt und gestrandet.

W. T. B. Konstantinopel, 3. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der amtliche Bericht aus dem Großen Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront beschränkt sich die Tätigkeit, da der frische Schnee stellenweise drei Meter hoch liegt und auch heftige Wirbelstürme eisen, nur auf bedeutungslose Zusammenstöße der Patrouillen.

An der Dardanellenfront setzte der Artilleriekampf aus. Es fand heftiger Bombenkampf an einigen Stellen statt. Bei Anaforta ließ der Feind zwei Panzerkreuzer, bei Ari Burnu und Seddül Bahr zwei Kreuzer an dem Feuer der Landbatterien teilnehmen. Unsere Artillerie erwiderte der feindlichen Artillerie wirksam und verursachte bedeutenden Schaden an Teilen der feindlichen Schützengräben und bei den Truppen, die außerhalb der Deckungen beobachtet wurden, vernichtete eine feindliche Maschinengewehrabteilung bei Anaforta und einige Bombenwerferstellungen bei Ari Burnu. Außerdem erzielten unsere Artilleristen Volltreffer mit zwei Geschossen auf dem Hinterteil und mit einem Geschoss auf dem Verdeck eines feindlichen Kreuzers, der vor den Küstengewässern vor Seddül Bahr das Feuer eröffnete und zwang diesen Kreuzer, das Feuer einzustellen und sich zurückzuziehen. Eines unserer Flugzeuge warf Bomben auf ein feindliches Torpedoboot, das am Nordufer der Bucht von Saros, drei Kilometer westlich von Kap Fidsche, strandete. Am 1. Dezember warf der Feind, ohne Schaden anzurichten, Bomben auf das Spitalschiff „Regid-Pascha“, das durch seine Gestalt und Farbe, sowie durch sichtbare Zeichen auch dem Feinde als Spitalschiff kenntlich ist. In den anderen Fronten keine Veränderung.

Die Seftnahme von Engländern in Persien.

Englische und russische Gewalt.

Berlin, 3. Dez. (Jenz. Wn.) Über die englisch-russischen Gewalttaten in Persien schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Sir Edward Grey bezeichnete am 29. November im Unterhaus die Seftnahme des englischen Konsuls in Schiras und einiger Mitglieder der dortigen britischen Kolonie durch persische Gendarmen als einen durch keinerlei Herausforderungen begründeten Akt von Räuberei. Vielleicht entfiel sich die englische Regierung der Tatsache, daß Anfang März d. J. der für Schiras bestimmte, auf der Ausreise dorthin begriffene deutsche Konsul W. B. H. mit knapper Not einem auf englischen Befehl ausgeführten Angriff entging, wobei W. B. H. Begleiter, der deutsche Arzt Dr. Lenders, in britische Gefangenschaft geriet. Zu gleicher Zeit wurden der kaiserliche Konsul in Buschir, Dr. Eistemann, und der dortige Prokurist der Firma Boendhaus, Eisenhut, mit Frau, mitten in der Nacht in der brutalsten Weise von englischen Offizieren und Konsulatsbeamten festgenommen und zusammen mit Dr. Lenders in dem Zivildienstgefängnislager Amedroga interniert. Auch die Russen haben sich, um ihrem Verbündeten nicht nachzugeben, nicht gescheut, den türkischen Konsul in Neftest festzunehmen und nach Rußland zu verschleppen. Angesichts dieses unerhörten völkerrechtswidrigen Vorgehens der russischen und englischen Regierung in Persien, dessen Neutralität und Unabhängigkeit zu achten sie sich in dem bekannten Vertrag von 1907 gegenseitig verpflichtet haben, ist es selbstverständlich, daß deutscherseits alle Maßnahmen getroffen worden sind, um Leben und Eigentum der deutschen Reichsangehörigen dort sicherzustellen und das Land von den englischen und russischen Bedrückungen zu befreien und Persiens Selbständigkeit sicherzustellen.

Die Vertragsbrecher als Wortmacher.

Die rauhe Wirklichkeit der Kriegsergebnisse läßt den verantwortlichen Staatsmännern weder in London noch in Paris noch in Rom etwas anderes übrig, als die gedulden Volkvertreterungen mit Worten und Wünschen abzuspülen. Deshalb darf man sich nicht wundern, daß auch Baron Sidney Sonnino, der seinen englischen Vornamen — vom englischen Standpunkte betrachtet — nicht umsonst trägt, den Spuren Asquiths und Briand treulich gefolgt ist. Zumal da Sonnino mit völlig leeren Händen vor dieselbe Kammer tritt, die sich im Mai durch bezahlte Geher gegen ihre eigene Einsicht in den Krieg hat hineintreiben lassen. Konnten doch selbst die furchtbaren italienischen Blutopfer der letzten Wochen nicht das geringste daran ändern, daß der für den Krieg als Minister des Auswärtigen Verantwortliche die Ergebnislosigkeit der kriegerischen Anstrengungen Italiens mit höslicher Umschreibung feststellen mußte! Wenn dieser Staatsmann gleichzeitig gezwungen war, seine Kriegspolitik von neuem zu rechtfertigen, so wird seine traurige Lage dadurch hinlänglich gekennzeichnet. In noch traurigerem Lichte aber zeigte sich Sonnino, als er die vorgeschlagene Notwendigkeit der Teilnahme Italiens am Weltkriege mit den abgestandenen Lügen — Österreich-Ungarn habe den Dreibündnisvertrag verletzt und einen vorbedachten Angriff gegen Serbien gerichtet, die Türkei habe den Frieden von Lausanne gebrochen —, abermals begründete. Auf solche Weise läßt sich das sogenannte Lebensbedürfnis der Beteiligung Italiens am Kriege nur vor einer Volkvertretung begründen, die trotz der ungeheuren, von Deutschland verbürgten Entgegenkommen Österreich-Ungarns die Mitschuld an dem italienischen Vertragsbruche auf sich nahm, weil sie teils von altem Haß verblindet, teils von Furcht vor der Piazza erfüllt, teils von englischem Golde bestochen war.

So verlogen Sonninos Rechtfertigung gegenüber den ehemaligen Bundesgenossen ist, so unaufrecht erscheint das meiste von dem, was er seinen neuen Freunden versichert. Mag Sonnino die vollkommene Übereinstimmung der Balkanziele Italiens mit denen der Ententemächte auf das geflüsterteste betonen, es bleibt deswegen doch unbestreitbar, daß die italienischen Ansprüche auf das Küstenland, Dalmatien und Albanien, nicht nur im besonderen serbische Interessen verletzen, sondern auch im allgemeinen ein Gohn auf das Nationalitätsprinzip sind, als dessen Verfechter Sonnino sich gebärde. Und wenn er jetzt auf der Tribüne die Wiederherstellung der Unabhängigkeit des serbischen Volkes unter Italiens Kriegszielen aufzählt, bringt er hiermit nicht in Vergegenwartung, daß Italien keinen Finger rührte, um den Serben eine tatsächliche Hilfe zu leisten. Die Mitwirkung eines italienischen Kriegsschiffes in der Ägäis kann die geheime italienische Freude über den

Zusammenbruch des Nebenbuhlers an der Adria nicht verdecken. Dem Verlangen jeder aktiven italienischen Hilfeleistung am Balkan entspricht es auch, daß Sonnino die Haltung Griechenlands als überaus günstig für die Entente beurteilt: sehen die Franzosen und Engländer alle ihre Wünsche von Griechenland befriedigt, wie sie es nach Sonninos Äußerungen tun können, dann ist jede italienische Unterstützung der Ententemächte überflüssig! Ob die rein advokatorische Glaubwürdigkeit dieser Beweisführung Lord Ritscher und Poincaré über das Verlangen der italienischen Teilnahme am Balkanunternehmen trösten wird, darf dahingestellt bleiben.

Die Befestigung der Eroberungspolitik, die das römische Ministerium in Albanien befolgt, und die Erneuerung der alten Wünsche, die Adria ganz unter italienischen Einfluß zu bringen, sind wahrlich keine Momente, die die Ententemächte mit dem Ausschließen der italienischen Hilfe für Serbien verführen können. Um so nachdrücklicher hat Sonnino den Bundesgenossen klar gemacht, wie „furchtbar“ der Druck der italienischen Armee im feindlichen Lager verpircht werde. Außerdem hat er den Verbündeten die Solidarität Italiens durch den Beitritt zu dem Abkommen bewiesen, keinen Sonderfrieden mit den Mittelmächten schließen zu wollen. Dieser diplomatische Schritt war die einzige Lausache, mit deren Bekanntheit Sonnino sein Wortgeflügel unterbrach. In welchem Maße die Ententemächte sich durch jenen Schritt von Italien schadlos gehalten fühlen, ist ihre Sache. Versprechen sich umgekehrt die Sonnino und Salandra vom Beitritt zu jenem Abkommen etwas für die Erreichung der italienischen Kriegsziele, so kann die Aufklärung über die Fiktionlichkeit eines derartigen Standpunktes getrost der weiteren Entwicklung der Dinge überlassen bleiben. Inzwischen zeigt Italiens Ansehen an den Seftembervertrag der Ententemächte an, daß das Ministerium Salandra über Italiens Möglichkeit, aus eigener Kraft einen Friedensschluß zu erreichen, wesentlich anders denkt als König Albert von Serbien im italienischen Freiheitskampfe des Jahres 1848. Karl Alberts damaliges Lösungswort muß im Sinne der Politik, die heute der Wortmacher Sonnino vertritt, unter Umkehrung seines Inhaltes lauten: Italia farà da sé — nientel! Aus sich allein wird Italien nichts erreichen.

Die italienische Kammertagung.

W. T. B. Rom, 3. Dez. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Kammerführung verleselte Pantano, daß zwischen der Regierung und dem Parlament über alles, was den Krieg und die internationale Politik betreffe, volle und starke Einigkeit bestehe. Was die gegenwärtige und zukünftige Lage auf wirtschaftlichem Gebiet anbelange, sei es nötig, zu gegebener Zeit Verhandlungen über zukünftige Handelsverträge vorzubereiten. Pantano rühmte darauf das energische und einsichtsvolle Handeln der Regierung, die sich stets von den höchsten Interessen der Nation leiten lasse. Pantano erklärte, die allgemeine Lage des Landes sei ausgezeichnet und betonte die Notwendigkeit, bis zu einem Frieden zu kämpfen, der Italien die Erreichung seiner Ziele sichere. Orlando Salvatorei befragte sich über die rechtswidrigen Handlungen der österreichischen Marine. (N)

Die Interventionisten verlangen eine weitere Regierungserklärung über das Verhältnis zu Deutschland.

Br. Lugano, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die interventionistischen Parteien des italienischen Parlaments beschloffen nach lebhafter Diskussion vorgestern abend einstimmig folgende Tagesordnung: Da die Ziele unseres Krieges sich mit der Erfüllung der nationalen Forderung nicht erschöpfen, sondern durch inniges Zusammenarbeiten mit den Verbündeten vervollständigt werden müssen, um in Europa Zustände zu schaffen, unter denen die Achtung des Nationalitätsprinzips und die Freiheit der Völker gegen jede Vergewaltigung gewährleistet ist, erwarten die interventionistischen Parteien von der Regierung eine Erklärung, die jeden Zweifel über unser Verhältnis zu Deutschland ausschließt, und fordert die

Unterhaltungsteil.

Konzert.

Das 4. Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde wurde mit der Violinsonate G. Dur von Joh. Brahms eröffnet, welche der ungarische Geiger Joseph Szigeti mit unserem Kapellmeister Professor Franz Rannstaedt zusammen spielte. Herr Szigeti steht als Virtuos auf moderner Kunststufe: nichts Schwieriges ist ihm fremd; seine Technik ist glatt und spiegelblank; sein Ton blühfauber, nicht übermäßig groß, aber von schöner Rundung, wie ausgemesselt. In der Sonate, namentlich im ersten Satz, hätte dieser Ton noch mehr aus dem Innersten strömen können; auch schien da die Bogenführung noch nicht vollkommen gesichert; weiterhin kam der Spieler mehr und mehr in Wärme und Stimmung, und die Wiedergabe — an der Herr Rannstaedt in bekannter Meisterweis beteiligt war — gewählte ein anschauliches Bild des an Schönheiten so reichen und reizvollen Werkes. Herr Szigeti spielte außerdem die „Ciaccona“ von Bach — vielleicht nicht durchgehend mit dem ausgeprägten Zug von ruhiger Größe und Strenge des Stils, den größere große Meister und bewundern ließen; doch ungemein fesselnd durch die gesunde, männlich-ernste Auffassung und die temperamentvolle Gestaltungsart, so daß jede einzelne der Variationen ihre festumrissene, lebendige Charakteristik erhielt: sehr schön gelangen besonders die feurigen, in Dreihundertfünfzigstufen-Passagen auf- und niederwogenden Variationen (die übrigens auch neulich dem jüngeren ungarischen Geiger Kereffarto am erstaunlichsten gelangen), und dann auch wieder die still und andächtig dahinjiehenden Dur-Variationen, darin auch das polyphone Spiel des Künstlers sich ganz mühelos ergab. Kurz, der treffliche Virtuose schien sich mit dem Vortrag dieses schwierigen Werkes förmlich selbst zu übertreffen! „Von denen Ciacconen“ urteilte ein alter Musikgelehrter, daß „vergleichen Lustbarkeiten alle mehr Gefertigung, denn Vergnüglichkeit“ gewährten.

Konnte man sich nun an der Bachschen „Ciaccona“ gestern auch kaum ersättigen, so blieb es doch gewagt, daß Herr Szigeti hernach nochmals mit einem ganz ähnlichen Werk: „La Folia“ von Corelli auftrat. Corelli als alt-italienischer Meister der Violine — er starb vierzig Jahre vor Bach — darf als das Vorbild des deutschen Meisters gelten; die Ciacconen lagen aber damals so in der Luft: Szigeti schrieb eine „Ciaccona“ von 64 solcher achttaktigen Variationen; Bach begnügte sich mit der Hälfte, und die Corellische „Folia“ ist vielleicht am „vergnüglichsten“ zu hören, zumal sie begleitet, und überdies modern bearbeitet ist. Herr Szigeti spielte dies Variationenwerk mit außerordentlicher Sicherheit und Geschlossenheit: sein Ausdruckvermögen und seine technischen Fähigkeiten einten sich zu beglückender Harmonie. Was der Künstler an modern-virtuoser Kunstfertigkeit besitzt, konnte er zum Schluß noch in Studien von Kreisler und Hubay aufs glänzendste darlegen. Sein Erfolg war so stürmisch als möglich.

Voll freundlicher Eindrücke blieb der Gesang der Frau Johanna Wark-Geis aus Berlin; sie ist allen Musikfreunden Wiesbadens wohl bekannt: hier hat sie bei dem noch unberufenen Gesangsmeister Ad. Prömmle ihre erste gründliche Schulung erfahren, um sich dann später bei der Etela Gerster in Berlin für das Konzertsach weiter auszubilden. Sie hat Vieles und Gutes gelernt; und die Natur gab ihr eine Sopranstimme mit, die man so recht als liebenswürdig bezeichnen kann: weichtönend, wohlklingend, hell-schimmernd. Und von Liebe zu singen — scheint diese Stimme auch am würdigsten: im art-lyrischen, heiter-annutigen Genre offenbart die Sängerin eine klangliche und seelische Ausdrucksfähigkeit, die durchaus angenehm und überzeugend berühren muß. Schumanns „Koselein“, Rich. Strauß' „Hergens-kleinlein“ und „Wienelieb“ — waren die Gipfelpunkte in der Wiedergabe; doch auch, was die Sängerin sonst bot, erschien ungemein sorgfältig und mit einer gewissen Eleganz ausgearbeitet: es „klingt“ alles; und so haben die Lieder — ihrer zwölf von Brahms, Schumann und Strauß —, durch

Herrn Rannstaedts Klavierbegleitung noch entschieden gehoben, auch wirklich ein Duzend Freunden bereitet. Natürlich blieben ja wohl kleine Wünsche offen: etwa eine zwanglos-freiere Haltung, vermehrte Reinheit im Forte der hohen Töne, eine mehr inner-personliche Note in der Auffassung und Gefühlsäußerung — doch was will man tun! auch dem strengsten Beurteiler wurde am Ende diese so liebenswürdig begabte Wiesbadenerin mit heiterem Lächeln den kritischen Griffel aus der Hand winden —!

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. In Palermo starb, wie den „Leipz. R. A.“ berichtet wird, an Herzschlag der berühmte Romanschriftsteller Luigi Capuana.

Prof. Franz Munder, der hervorragende Münchener Literaturhistoriker, wird heute 60 Jahre alt.

„Gestern noch auf stolzen Rossen“, Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Erich Friesen, gelangte am 15. Dezember zur Verteilung gelang, vorgeschlagen worden sein.

Sigurd Jöben wird, wie aus Christiania gedruckt wird, Anfang nächsten Jahres dauernd in Deutschland sich niederlassen.

Bildende Kunst und Musik. „Sandro, der Narr“, eine Oper von Heinrich Wienstock, Text von Hans Feing Singelmann, wurde zur Aufführung vom Hoftheater in Stuttgart erworben.

Wissenschaft und Technik. In Brüssel ist ein Teil des Materials der Leipziger „Bücher“ zusammengebracht worden zu einer Ausstellung, die achtern im Neuen Museum eröffnet wurde.

Regierung auf, der Disziplin der Nation und dem unbefriedigten tapferen Heer zu vertrauen und der öffentlichen Meinung zu gestatten, frei und offen ohne unzulässige Beschränkung ihre Ansicht zu äußern.

Italiens Beitritt zum Londoner Sonderfriedens-Abkommen.

W. T.-B. Bern, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Nach einer Mailänder Meldung des „Katholischen“ unterzeichnete Italien erst am 30. November das Londoner Abkommen.

Die Lage im Westen.

Joffre Oberbefehlshaber der französischen Armeen.

W. T.-B. Paris, 3. Dez. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Infolge eines Verdicts des Kriegsministers Gallieni unterzeichnete der Präsident der Republik folgende zwei Erlasse: Erstens: Artikel 1: Der Oberbefehl über die nationale Armee mit Ausnahme der Streitkräfte auf dem vom Kolonialminister, dem Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte Nordafrikas und von dem Generalpräsidenten in Marokko abhängigen Kriegsschauplätzen wird einem Divisionsgeneral anvertraut, der den Titel Oberbefehlshaber der französischen Armeen führt. Artikel 2: Weitere Erlasse und Verfügungen werden die Durchführungsbefugnisse des gegenwärtigen Erlasses regeln. Zweiter Erlass: General Joffre, Oberbefehlshaber der Nordarmee, wird zum Oberbefehlshaber der französischen Armeen ernannt.

Frankreichs Verluste an Menschen.

Br. Haag, 3. Dez. (Verd. Drahtbericht, Genf. Bl.) Die „Revue Statesman“ veröffentlicht in der letzten Zeit verschiedene Artikel über die Lasten des Krieges. In der letzten Nummer schreibt ein in Paris weilender Engländer: Frankreich hat jetzt keine sämtlichen wehrhaften Männer zwischen 18 und 48 Jahren unter den Waffen. Der Jahrgang 1897 wird bald ins Feuer geführt werden. Er umfasst 100 000 Mann oder eigentlich Knaben. Aus zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß Frankreich bisher 2 700 000 Mann an Toten, Verwundeten oder Gefangenen verloren hat, von denen ungefähr 2 Millionen kampfunfähig sind. Die Schätzung von 600 000 Toten ist niedrig. Dauert der Krieg noch lange, dann wird die Sorgenlast für die westliche Front, die bisher hauptsächlich auf Frankreich ruhte, anderen Schultern aufgebürdet werden müssen. Entweder England oder Japan. Aber unser Geschlecht wird voraussichtlich nicht allzu stolz darauf sein, daß das britische Reich sich durch Japan retten lassen wird. So bleibt, wenn die Engländer den Krieg fortsetzen wollen, nur die allgemeine Wehrpflicht. Der Ausfuhrhandel Englands wird dadurch natürlich aufhören, aber das ist auch in Frankreich der Fall. Der Krieg muß gewonnen werden, aber es ist wichtig, daß nicht die ganze männliche Bevölkerung Frankreichs ausgerottet wird, und ich verhoffe sie, daß sich alle Teile des Landes ernsthaft solche Sorgen machen.

Gallienis Maßnahmen gegen Mißstände im französischen Heere.

W. T.-B. Paris, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Wie der „Temps“ meldet, hat der Kriegsminister Gallieni den Haushaltsausschuß unterrichtet, er habe infolge von Bemerkungen von Mitgliedern des Ausschusses Anordnungen getroffen, betr. eine Verminderung der Zahl der Pferde und Automobile für Generale und höhere Offiziere, ferner betreffend Einschränkung des Offizierspersonals in den Bahnhofsstationen, sowie betreffend eine Revision aller Tarife über Entschädigungen, besonders an Mitglieder der Verpflegungsausschüsse.

Die belgische Kriegskontribution.

Säumige Provinzen.

W. T.-B. Brüssel, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Eine Verordnung des Generalgouverneurs gibt bekannt: Nachdem die Provinzen Hennegau, Limburg, Lüttich, Luxemburg, Namur und Ost- und Westflandern über die Finanzierung der ihnen auferlegten Kriegskontribution Bescheid gefaßt haben, die Provinzen Antwerpen und Brabant zu einer endgültigen Entscheidung aber nicht gelangt sind, und da ferner die erste Rate der Kriegskontribution bereits am 10. Dezember fällig ist, werden die Provinzialräte der Provinzen Antwerpen und Brabant zu einer weiteren außerordentlichen Tagung am 4. Dez. in die Provinzialhauptstadt zusammenberufen.

Der Krieg gegen England.

Zwei englische Dampfer vernichtet.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Nichtamtlich, Reuters.) Der Dampfer „Colenso“ ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. — Der Dampfer „Orange Prince“ ist versenkt worden.

Kitchener wieder im Kriegsamt.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Nichtamtlich, Reuters.) Im Unterhause erklärte Asquith, daß Kitchener seine Arbeiten im Kriegsamt wieder aufgenommen und den Beratungen der Kriegskommission des Kabinetts in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für den Krieg beigegeben habe.

Das verhängnisvolle Wirken der Northcliffe-Presse.

Scharfe Kritik im englischen Unterhaus.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Nichtamtlich.) In der Unterhaus-Sitzung am Dienstag griff der Staatssekretär für Indien John Simon in einfindiger Rede die Northcliffe-Presse an und warf ihr vor, daß sie den Feind ermutige, die Alliierten verwirre und die neutralen Länder gegen England einnehme. Mr. Keil verteidigte die Northcliffe-Presse gegen die Angriffe, die er als eine unbegründete und unwürdige Sache des Ministers bezeichnete. Sodas beständige, daß gewisse Artikel in der „Times“ und „Daily Mail“ eine ernste Beunruhigung in Frankreich verursacht und eine unheilvolle Wirkung auf die öffentliche Meinung dieses Landes gehabt haben. Lord Robert Cecil sagte, die Agitation, die die „Times“ und „Daily Mail“ geführt haben, stellen in der Kriegszeit eine ernste Gefahr dar. Das Auswärtige Amt habe zahlreiche Berichte erhalten, daß jene Artikel in den neu-

tralen Ländern eine sehr ernste und schädliche Wirkung gehabt haben. Daisiel führte an, die Regierung scheine zu glauben, daß sie durch eine große Debatte den Krieg gewinnen helfen könne. Die Northcliffe-Presse habe sich nicht pessimistischer gedrückt, als das bekannte Wortwort Lloyd Georges und der Brief Churchills gelaufen hätten. Das britische Publikum erkenne jetzt, daß der Krieg nur wegen der Fehler der Regierung noch nicht beendet sei. Aber die Regierung kritisiere die Leute, welche die Fehler der Regierung aufdeckten. Sir Frederick Danbury (Unionist) sprach die Hoffnung aus, die Debatte werde zur Folge haben, daß die Presse fortfähre, die Regierung zu kritisieren, wenn sie falsch handle, und daß die Parlamentsmitglieder diesem Beispiel folgen würden. Thorne (Socialdemokrat) sagte, er habe gefunden, daß die Offiziere an der Front die größte Sorge hätten, ob die Parlamentsmitglieder und die Journalisten die Verantwortung der Nation in vollem Umfang erkannt hätten. Persönliche und politische Streitigkeiten seien den Kämpfern dabei ein Grauel. Sie wünschten, daß alle Anstrengungen gemacht würden, um bald den Sieg zu erringen. Dillon (Nationalist) wies darauf hin, daß die Northcliffe-Presse in einer geheimen Sitzung im April beschlossen habe, Asquith, Grey, Salomons und Kitchener zu jagen. Sie wird nicht ruhen, bis die drei anderen das Los Salomons geteilt haben. Es bestehe ein Kampf zwischen den Ministern und Northcliffe. Es sei möglich, daß Northcliffe jetzt die stärkste Macht Englands darstelle. Alden (Liberal) sagte, ein holländischer Minister habe ihm mitgeteilt, er lese alle englischen und deutschen Zeitungen, und habe gefunden, daß die deutsche Presse im allgemeinen zuverlässiger wäre als die englische.

Die englische Falschmeldung über Vernichtung eines deutschen U-Bootes.

W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Trotz des vorgestrichenen Dementis, daß die Nachricht betreffs Zerstörung eines deutschen Unterseebootes durch einen britischen Flieger vollständig aus der Luft gegriffen ist, meldet das Reutersche Bureau ergänzend, aus den näheren amtlichen Mitteilungen über das Luftgefecht gehe hervor, daß der Achterdeck des Unterseebootes, das durch das britische Flugzeug bombardiert wurde, getroffen und das Unterseeboot innerhalb einiger Minuten gesunken sei. Da, wie uns von zuständigen Stellen erneut bestätigt wird, ein deutsches Unterseeboot nicht in Frage kommt, hat das britische Flugzeug, wenn die Reuters-Meldung zutrifft, vermutlich ein englisches oder ein französisches Unterseeboot vernichtet.

Englische Friedensprogramme.

Berlin, 3. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgenden Artikel: Im letzten Heft der „National Review“, der bekannten englischen Monatschrift des Herrn Macle, werden Vorschläge für Friedensverhandlungen gemacht, die für die Ansichten des „National Review“ bezeichnend sind. Die Gesellschaft dieser Zeitschrift ist weder klein noch unbedeutend. Das vorliegende Heft enthält u. a. einen Aufsatz von Lord Cromers von außerordentlicher Schärfe über deutsche Kriegsmoral.

Die in der Monatschrift aufgestellten Friedensbedingungen lauten folgendermaßen:

1. Alle feindlichen Truppen sind von allen Gebieten der Verbündeten zurückzuziehen, bevor über irgendwelche Friedensbedingungen verhandelt werden kann.
2. Belgien muß von Deutschland für alle Verluste voll entschädigt werden, die es direkt oder indirekt durch Deutschlands unprovokierten Angriff erlitten hat. Außer dem Betrag dieser Verluste, der durch Beweismittel der Verbündeten zu bestimmen ist, hat Deutschland die Summe von 10 Milliarden Mark an Belgien zu zahlen.
3. Jegende eine weitere Form der Entschädigung Belgiens durch Deutschland ist festzusetzen, die für alle Zeit auf die Vorkellung der Menschheit wirken und ein dauerndes Zeugnis für das Verbrechen Wilhelm II. sein soll.
4. Frankreich ist im selben Maßstab zu entschädigen wie Belgien.
5. Elsass-Lothringen ist an Frankreich zurückzugeben, dazu so viel weiteres Gebiet, als es für seine nationale Sicherheit für notwendig hält.
6. Rußland ist ähnlich zu entschädigen wie Belgien und Frankreich und soll ähnliche Sicherheit gegen künftigen Angriff erhalten.
7. Serbiens Ansprüche sind durch die serbische Regierung aufzustellen.
8. Italien soll Triest und das Trentino erhalten.
9. Japans Ansprüche sind durch die japanische Regierung aufzustellen.
10. Mit Österreich-Ungarn ist so milde zu verfahren, wie es die russischen Interessen gestatten.
11. Mit der Türkei ist milde zu verfahren.
12. Kein von deutscher Herrschaft während des Krieges in irgend einem Teile der Welt befreites Gebiet ist an Deutschland zurückzugeben.
13. Die deutsche Flotte ist an die Verbündeten auszuliefern und im Verhältnis unter sie zu verteilen.
14. Alle deutschen Schiffe in verbündeten Häfen sind zu konfiszieren.
15. Der Rieser Kanal ist zu internationalisieren.
16. Preußen ist für immer zu erweitern und zu verkleinern durch jedes Mittel, das sich den Verbündeten darbietet.
17. (Beschlagnahmen, auf deren Wiedergabe wir verzichten.)
18. Da kein die deutsche Unterdrückung tragender „Papierkrieg“ irgendwelche Bedeutung hat, so haben sich die Verbündeten volle Gewalt vorzubehalten, um zu irgendwelchen etwa neu auftretenden Erfordernissen Stellung zu nehmen, oder irgendwelche der vorstehenden oder sonst noch festzustehenden Bedingungen zu ändern.
19. Militärische Besetzung von Berlin bis zur Erfüllung des Vertrages.
20. Draconische Beschränkung des deutschen Handels.

Dies ist ein extrem konservatives Programm.

Im „Daily Chronicle“ hat der bekannte liberale Führer G. H. Asquith, der „allein möglichen Friedensbedingungen“ mit folgenden Hauptpunkten entwickelt:

1. Belgien wird in völliger Unabhängigkeit wiederhergestellt und reich entschädigt.

Frankreich erhält Elsass-Lothringen und Entschädigung für allen in den gegenwärtig eroberten Provinzen angerichteten Schaden. Aber auch eine natürliche und defensive Grenze. Die natürliche Grenze, welche einen deutschen Angriff auf Frankreich wie auf Belgien für immer unmöglich machen würde, ist die Rheingrenze. Und es ist angemessen, daß entweder Belgien oder Frankreich oder ein neutralisierter, international garantierter Pufferstaat es für die deutschen Grenzen für immer unmöglich macht, mordend, brennend und ausbeutend, wie sie es vor 15 Monaten taten, nach Westen vorzudringen. Deutschland mag also hinter dem Rhein bleiben, der seine natürliche westliche Grenze ist.

Dänemark soll Schleswig erhalten, das deutsche, österreichische, russische Polen soll unter dem Joren oder einem von ihm einzulegenden König vereinigt werden.

Soweit die „Nordd. Allg. Ztg.“ Und das waren die verdorbenen Leute zu schreiben bei dem augenblicklichen Stande der Dinge. Und da gibt es bei uns noch Leute, die zu fordern wagen, wir sollten den Westmächten, die es so mit uns vorhaben, durch einen Bericht auf eine volle Ausnutzung unserer Erfolge goldene Brücken bauen!

Londoner Straßen mit deutschen Namen.

Eine unterhaltsame Stadtrats-Sitzung.

London, 3. Dez. (Genf. Bl.) „Daily Telegraph“ vom 24. Nov. berichtet: Vor etwa acht Monaten beantragte der Stadtrat von Stoke Newington die Umbenennung der Wiesbaden-Road beim Grasshopper-Road, der zunächst den Antrag abwies, aber schließlich am 23. Nov. die Sache nochmals beriet. E. L. Reinerthogen berichtete namens der Kommission, der inzwischen auch ein Antrag auf Umbenennung der Elmarch-Road, Highgate, zugegangen sei, daß eine Verlagerung der Angelegenheit bis nach dem Kriegsende empfohlen wurde. O. G. Warburg trat aber dafür ein, daß die Angelegenheit zwecks Ausführung der von den Bewohnern der Straßen mit den Lokalbehörden gewünschten Umbenennung an den Ausschuss zurückverwiesen werde. Sir John Benn sprach die Hoffnung aus, der Grasshopper-Road werde sich nicht lächerlich machen. Wie weit wolle man auch bei der Namensänderung zurückgehen? Bismarck sei doch noch ein Engel des Lichts im Vergleich zu der jetzigen Bande in Deutschland gewesen, und was gedenke man mit der Martin-Luther-, Beethoven- und Handstraße fotoie dem Hannover-Square zu tun? Wenn man eine Neubenennung wirklich vornehmen wolle, schlage er als Namen Barching-Road und Reinerthogen-Road vor. (Gelächter.) W. C. Johnston meinte, es würde den Rat interessieren, die Namen einiger in Wiesbaden Road lebender Patrioten zu erfahren, die den Antrag auf Neubenennung der Straße gestellt hätten. Diese seien: Rothstein, Meyer, Rubinstein, Kronenberg, Finkenstein. Unter den Unterzeichnern der Petition hätte er 40 ähnliche Namen gefunden. Wenn man einmal an die Umbenennung der 36 deutschen Namen tragen den Straßen in London gehen wolle, dann müßte man doch eher bei Hannover-Square anfangen als bei den Straßen, in denen die oben angeführten Patrioten wohnen. Schließlich wurde der Antrag Warburg angenommen.

Die gesamten englischen Verluste auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Die gesamten britischen Verluste bis zum 9. November betragen:

Auf dem französischen Kriegsschauplatz: Getötet oder gestorben: Offiziere 4820, Mannschaften 69 272; verwundet: Offiziere 9754, Mannschaften 240 283; vermisst: Offiziere 1583, Mannschaften 54 446.

Im Mittelmeer: Getötet oder gestorben: Offiziere 1504, Mannschaften 21 631; verwundet: Offiziere 2886, Mannschaften 70 184; vermisst: Offiziere 350, Mannschaften 10 211.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen: Getötet oder gestorben: Offiziere 227, Mannschaften 2032; verwundet: Offiziere 337, Mannschaften 5587; vermisst: Offiziere 70, Mannschaften 3223.

Flotten- und Marinesoldaten: Getötet oder gestorben: Offiziere 598, Mannschaften 9028; verwundet: Offiziere 161, Mannschaften 1120; vermisst: Offiziere 52, Mannschaften 310. Zusammen 510 230.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Der Führer der Duma-Polenspartei gestorben.

W. T.-B. Petersburg, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Das Mitglied der Duma, Dymzja, Führer der Polenspartei, ist plötzlich gestorben.

Der Jahresdag der Thronbesteigung Kaiser Franz Josephs.

W. T.-B. Wien, 3. Dez. (Nichtamtlich, Drahtbericht.)

Der Jahresdag der Thronbesteigung des Kaisers ist in der ganzen Monarchie durch Festgottesdienste, patriotische Schulfeiern und Veranstaltungen für Kriegsfürsorgezwecke begangen worden. Wälder aller Nationalitäten und aller Parteirichtungen widmeten dem Festtag begeisterte Artikel, in denen sie darauf hinwiesen, daß die 67jährige Herrschertätigkeit des Kaisers stets dem Wohle und der friedlichen Entwicklung seiner Völker gewidmet gewesen ist, die in dem Augenblick, da der Monarchie der Krieg ausgebrochen wurde, sich einmütig um den Thron scharten zur Verteidigung des Bestandes und der Rechte der Monarchie.

Der Krieg über See.

Rückkehr von Sanitätspersonal aus Südwestafrika.

W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Wie bereits bereits angekündigt, ist ein weiterer Dampfer mit Sanitätspersonal aus Deutsch-Südwestafrika, bestehend aus 9 Sanitäts-offizieren, 4 Pflegepersonal, praktischeren Ärzten, 2 Zahnärzten, einem Apotheker, einem Pharmazie und 58 Sanitätsmannschaften, gestern hier eingetroffen. Die Reise erfolgte von Adersbach nach England auf dem früher der Deutsch-Ostafrika-Linie gehörenden, jetzt von den Engländern gekauften Dampfer „Munich“, und von England nach Holland auf einem holländischen Dampfer. Im Schutzgebiet sind noch zwei aktive Sanitäts-offiziere verbleiben, die sich aber ebenfalls seit Mitte November mit dem Dampfer „Professor Boorman“ auf der Heimreise befinden sollen. Mit diesem Schiffe sind u. a. auch die Frauen und Kinder der neulich und jetzt hier eingetroffenen Sanitäts-offiziere und Mannschaften zu erwarten. Der Sanitätsdienst im Schutzgebiet wird neben den vorhandenen englischen Ärzten von 14 noch dort verbliebenen deutschen praktischen Ärzten versehen.

Die Neutralen.

Bemühungen des Papstes um einen Weihnachtswaffenstillstand.

W. T.-B. Mailand, 3. Dez. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) „Gera“ meldet aus Rom: Der Papst wird dem nächsten Konfessionen einen Aufruf an sämtliche christliche Kriegsführende Völker vorschieben, nach dem ein Waffenstillstand für die Weihnachtstageszeit angefragt werden soll. Der Vorschlag soll bereits nichtamtlich unterbreitet worden sein. Durch Vermeidung des Konfessions hat man eine größere Hoffnung auf einen Erfolg.

Die Rote Kreuz-Konferenz in Stockholm.

W. T.-B. Stockholm, 3. Dez. (Nichtamtlich.) Eine amtliche Mitteilung besagt: Die unter dem Patronat des Prinzen Karl von Schweden zwischen einem deutschen, österreichisch-ungarischen und russischen Vertreter des Rotes Kreuzes abgehaltene Konferenz ist beendigt worden, welches Resolutionen und Wünsche, betreffend die Beendigung des Krieges.

22. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Rgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Von 6. Dez. 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D.R.G.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

2. Dezember 1915, vorabzählend. Nachdruck verboten.

2 285 505 30 81 89 700 34 98 315 31 911 80 [1000] 1007 217 479	2 285 505 30 81 89 700 34 98 315 31 911 80 [1000] 1007 217 479
324 89 875 31 811 989 2855 331 [2000] 435 535 870 917 45 3030 243 44	324 89 875 31 811 989 2855 331 [2000] 435 535 870 917 45 3030 243 44
551 55 81 648 780 821 911 4100 [1000] 479 628 890 5023 34 254 388	551 55 81 648 780 821 911 4100 [1000] 479 628 890 5023 34 254 388
440 41 506 880 780 883 871 72 6135 506 669 989 [500] 7281 664 768	440 41 506 880 780 883 871 72 6135 506 669 989 [500] 7281 664 768
8065 700 715 84 2957 [800] 321 96 450 691 53 821 38	8065 700 715 84 2957 [800] 321 96 450 691 53 821 38
10180 268 511 611 827 11005 111 305 310 83 448 644 710 972	10180 268 511 611 827 11005 111 305 310 83 448 644 710 972
12818 27 408 583 685 [3000] 28 790 875 23305 [500] 421 588 626	12818 27 408 583 685 [3000] 28 790 875 23305 [500] 421 588 626
14003 401 15049 123 981 435 680 82 99 708 944 988 18018 14 109 83	14003 401 15049 123 981 435 680 82 99 708 944 988 18018 14 109 83
17000 34 213 332 17904 29 54 274 549 79 710 30 852 74 923 12049	17000 34 213 332 17904 29 54 274 549 79 710 30 852 74 923 12049
114 284 31 709 817 914 19035 297 993 431 54 [1000] 613 840 987	114 284 31 709 817 914 19035 297 993 431 54 [1000] 613 840 987
200150 204 44 342 489 576 90 647 45 55 81 [500] 97 745 21005 173	200150 204 44 342 489 576 90 647 45 55 81 [500] 97 745 21005 173
200150 204 44 342 489 576 90 647 45 55 81 [500] 97 745 21005 173	200150 204 44 342 489 576 90 647 45 55 81 [500] 97 745 21005 173
614 63 780 979 23136 332 422 [500] 89 [500] 45 572 806 38 055 24003	614 63 780 979 23136 332 422 [500] 89 [500] 45 572 806 38 055 24003
99 188 980 921 23038 153 96 [500] 60 386 13 343 [1000] 60 581 769	99 188 980 921 23038 153 96 [500] 60 386 13 343 [1000] 60 581 769
853 48 930 43 51 [500] 26078 120 996 450 668 713 15 84 887 88 923	853 48 930 43 51 [500] 26078 120 996 450 668 713 15 84 887 88 923
27078 90 306 83 [500] 487 980 [500] 853 895 28319 435 673 88 923	27078 90 306 83 [500] 487 980 [500] 853 895 28319 435 673 88 923
28028 34 215 96 43 565 480 [500] 855	28028 34 215 96 43 565 480 [500] 855
30129 304 609 710 835 31085 197 482 853 [3000] 964 32161 489	30129 304 609 710 835 31085 197 482 853 [3000] 964 32161 489
600 897 92 973 23073 219 444 828 869 32041 12 23 318 545 588 87	600 897 92 973 23073 219 444 828 869 32041 12 23 318 545 588 87
754 898 84 951 39079 707 22 90 305 37 39034 18 98 184 340 53 [500]	754 898 84 951 39079 707 22 90 305 37 39034 18 98 184 340 53 [500]
383 488 634 [500] 765 88 88 915 37213 409 696 817 [1000] 38082 168	383 488 634 [500] 765 88 88 915 37213 409 696 817 [1000] 38082 168
10000 236 448 744 78 823 28078 [500] 192 [500] 42 323 35 40 512 37	10000 236 448 744 78 823 28078 [500] 192 [500] 42 323 35 40 512 37
34 [500] 26 675 705 [3000] 879	34 [500] 26 675 705 [3000] 879
48033 30 254 374 431 48033 154 229 331 83 [500] 482 622 31 680	48033 30 254 374 431 48033 154 229 331 83 [500] 482 622 31 680
79 [500] 700 80 803 [500] 911 34 42001 [500] 194 217 54 327 43 69 87	79 [500] 700 80 803 [500] 911 34 42001 [500] 194 217 54 327 43 69 87
648 785 [500] 804 43268 68 382 [500] 795 19 965 44843 72 340 324	648 785 [500] 804 43268 68 382 [500] 795 19 965 44843 72 340 324
445 65 90 551 623 78 493 45642 32 174 787 841 40 921 [500] 51	445 65 90 551 623 78 493 45642 32 174 787 841 40 921 [500] 51
14001 55 [500] 437 687 61 683 773 77 47130 75 249 348 53 62 61 683	14001 55 [500] 437 687 61 683 773 77 47130 75 249 348 53 62 61 683
95 635 700 909 35 35 48033 40 249 426 782 87 882 831 58 31 60 49048	95 635 700 909 35 35 48033 40 249 426 782 87 882 831 58 31 60 49048
305 49 479 [500] 85 789 905	305 49 479 [500] 85 789 905
50014 113 303 905 [500] 432 707 811 74 903 [3000] 67 51008 388	50014 113 303 905 [500] 432 707 811 74 903 [3000] 67 51008 388
511 22 757 935 38 43 [500] 50033 [1000] 102 58 311 64 [500] 525 [500]	511 22 757 935 38 43 [500] 50033 [1000] 102 58 311 64 [500] 525 [500]
676 61 [500] 789 872 734 93147 206 [500] 71 287 [500] 491 11 003	676 61 [500] 789 872 734 93147 206 [500] 71 287 [500] 491 11 003
637 760 52 [500] 77 73 330 484 530 638 69 745 983 50367 489 628 45	637 760 52 [500] 77 73 330 484 530 638 69 745 983 50367 489 628 45
75 [500] 738 806 929 99 56623 276 329 429 634 788 57 57904 37 271	75 [500] 738 806 929 99 56623 276 329 429 634 788 57 57904 37 271
225 [500] 71 370 983 25 98009 [500] 889 785 433 48 71 58172 238 857	225 [500] 71 370 983 25 98009 [500] 889 785 433 48 71 58172 238 857
151 90 629 [500] 724 41 523 28578 [1000] 94 487 [500] 87 520 629 44	151 90 629 [500] 724 41 523 28578 [1000] 94 487 [500] 87 520 629 44
[500] 55 980 21	[500] 55 980 21
60013 425 504 10 64 833 77 [1000] 61813 224 53 390 [3000] 483	60013 425 504 10 64 833 77 [1000] 61813 224 53 390 [3000] 483
98 638 50 783 938 45 [500] 60033 219 216 394 [500] 496 540 81 623 65 [500]	98 638 50 783 938 45 [500] 60033 219 216 394 [500] 496 540 81 623 65 [500]
521 65022 351 82 289 85 481 78 672 64034 214 462 10 639 78 78	521 65022 351 82 289 85 481 78 672 64034 214 462 10 639 78 78
65024 [500] 87 73 280 381 412 510 979 68007 9 18 78 648 60 86 [500]	65024 [500] 87 73 280 381 412 510 979 68007 9 18 78 648 60 86 [500]
782 945 [500] 67136 290 226 578 431 90 [500] 904 68149 380 539 731	782 945 [500] 67136 290 226 578 431 90 [500] 904 68149 380 539 731
64016 64 [500] 582 644 745 90 [500] 936 [500] 97	64016 64 [500] 582 644 745 90 [500] 936 [500] 97
76007 [500] 221 551 91 [500] 734 686 [1000] 97 71173 [500] 224	76007 [500] 221 551 91 [500] 734 686 [1000] 97 71173 [500] 224
366 67 [500] 774 84 889 75 28009 198 380 96 839 44 625 765 882	366 67 [500] 774 84 889 75 28009 198 380 96 839 44 625 765 882
23805 244 568 528 639 [500] 872 925 83 74027 [500] 94 145 59 725 84	23805 244 568 528 639 [500] 872 925 83 74027 [500] 94 145 59 725 84
1000 441 982 690 [1000] 54 78 985 70416 191 280 94 319 489 [500] 512	1000 441 982 690 [1000] 54 78 985 70416 191 280 94 319 489 [500] 512
650 67 [500] 873 728 [1000] 985 76807 [3000] 90 125 263 482	650 67 [500] 873 728 [1000] 985 76807 [3000] 90 125 263 482
626 61 784 809 10 321 77006 287 303 21 27 64 96 416 38 60 73	626 61 784 809 10 321 77006 287 303 21 27 64 96 416 38 60 73
1000 576 [500] 629 712 320 947 78119 69 449 94 647 [500] 67 886 920	1000 576 [500] 629 712 320 947 78119 69 449 94 647 [500] 67 886 920
79254 484 828 84 882	79254 484 828 84 882
90033 74 190 31 683 870 750 [1000] 881 81184 507 76 789 79 [1000]	90033 74 190 31 683 870 750 [1000] 881 81184 507 76 789 79 [1000]
887 961 98041 242 [500] 433 586 75 892 967 88010 43 138 80 389 30	887 961 98041 242 [500] 433 586 75 892 967 88010 43 138 80 389 30
74 489 75 89 609 889 84084 143 [1000] 91 823 53 94 477 94 984 84832	74 489 75 89 609 889 84084 143 [1000] 91 823 53 94 477 94 984 84832
98 387 237 634 91 [1000] 86174 82 525 [500] 97 437 38 [1000] 94	98 387 237 634 91 [1000] 86174 82 525 [500] 97 437 38 [1000] 94
640 738 939 87044 180 294 471 685 76 909 88017 41 264 93 877	640 738 939 87044 180 294 471 685 76 909 88017 41 264 93 877
[500] 642 713 64 882 89 919 89082 34 193 69 285 89 536 603 44 89 738	[500] 642 713 64 882 89 919 89082 34 193 69 285 89 536 603 44 89 738
87 889	87 889
90010 182 223 321 42 70 570 483 [3000] 738 68 887 91192 [500]	90010 182 223 321 42 70 570 483 [3000] 738 68 887 91192 [500]
229 62 823 826 92944 242 [500] 433 586 75 892 967 88010 43 138 80 389 30	229 62 823 826 92944 242 [500] 433 586 75 892 967 88010 43 138 80 389 30
880 877 93 [500] 94267 [500] 216 350 623 927 849 970 83 95048 [500]	880 877 93 [500] 94267 [500] 216 350 623 927 849 970 83 95048 [500]
214 93 58 583 979 96133 41 [500] 328 424 648 783 85 97187 584	214 93 58 583 979 96133 41 [500] 328 424 648 783 85 97187 584
946 786 75 877 807 79 84 89165 249 97 579 717 99180 88	946 786 75 877 807 79 84 89165 249 97 579 717 99180 88
100033 832 83 727 60 871 321 43 [500] 85 94 94624 111 79 229	100033 832 83 727 60 871 321 43 [500] 85 94 94624 111 79 229
265 67 409 33 1 523 [500] 651 [500] 752 804 [500] 27 85 931 170216	265 67 409 33 1 523 [500] 651 [500] 752 804 [500] 27 85 931 170216
98 67 534 882 748 87 970 10000 65 513 [500] 54 486 728 889 845 45	98 67 534 882 748 87 970 10000 65 513 [500] 54 486 728 889 845 45
104001 116 [500] 291 806 511 21 609 29 70 728 37 45 [500] 80 140651	104001 116 [500] 291 806 511 21 609 29 70 728 37 45 [500] 80 140651
110 325 440 683 10 70 743 323 140644 473 385 878 950 107023 332	110 325 440 683 10 70 743 323 140644 473 385 878 950 107023 332
509 [500] 83 658 [500] 63289 72 600 94 802 78 956 [500] 140067	509 [500] 83 658 [500] 63289 72 600 94 802 78 956 [500] 140067
180 235 500 9 64 848 [500]	180 235 500 9 64 848 [500]

22. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Rgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Von 6. Dez. 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D.R.G.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

2. Dezember 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

117 [500] 872 648 [500] 1390 500] 3099 368 538 657 3306 77 423	117 [500] 872 648 [500] 1390 500] 3099 368 538 657 3306 77 423
54 80 732 [500] 982 4214 401 314 45 81 [1000] 963 5048 101 279 331	54 80 732 [500] 982 4214 401 314 45 81 [1000] 963 5048 101 279 331
412 78 6045 305 549 634 [500] 290 814 7023 75 639 586 8776 583	412 78 6045 305 549 634 [500] 290 814 7023 75 639 586 8776 583
9008 128 206 [1000] 749	9008 128 206 [1000] 749
14931 448 645 996 11030 125 200 510 845 19010 325 749 84 878	14931 448 645 996 11030 125 200 510 845 19010 325 749 84 878
921 23 13272 14286 525 789 [1000] 889 95 928 16349 964 17806	921 23 13272 14286 525 789 [1000] 889 95 928 16349 964 17806
173 [500] 289 499 74 738 18172 625 750 845 994 19151 731 814 948	173 [500] 289 499 74 738 18172 625 750 845 994 19151 731 814 948
60380 259 732 581 21030 120 747 68 841 23012 235 756 445 23803	60380 259 732 581 21030 120 747 68 841 23012 235 756 445 23803
200 1003 746 504 24002 170 789 881 28285 344 408 34 644	200 1003 746 504 24002 170 789 881 28285 344 408 34 644
27012 122 520 448 94 950 [500] 29011 102 617 609 717 92 29963 269	27012 122 520 448 94 950 [500] 29011 102 617 609 717 92 29963 269
486 786 [1000] 871	486 786 [1000] 871
90650 [500] 898 928 11837 32188 844 602 32229 90 487 659 [500]	90650 [500] 898 928 11837 32188 844 602 32229 90 487 659 [500]
787 871 947 [500] 24028 371 478 51 505 85217 26094 971 37481	787 871 947 [500] 24028 371 478 51 505 85217 26094 971 37481
633 85 39848 612 [1000] 895 39084 403 87 840 654 787 81 883 979	633 85 39848 612 [1000] 895 39084 403 87 840 654 787 81 883 979
44088 229 318 543 [500] 977 41223 434 871 907 42166 228 877	44088 229 318 543 [500] 977 41223 434 871 907 42166 228 877
80 48083 479 625 91 44402 913 409 923 46178 254 86	80 48083 479 625 91 44402 913 409 923 46178 254 86
328 486 987 987 935 47374 559 87 894 911 [1000] 49 48256 349 87	328 486 987 987 935 47374 559 87 894 911 [1000] 49 48256 349 87
880 850 49680	880 850 49680
50495 51090 141 403 588 [1000] 59067 709 44 53075 348 [500]	50495 51090 141 403 588 [1000] 59067 709 44 53075 348 [500]
288 303 746 54097 152 392 475 892 [500] 85627 70 211 415 84 848 83	288 303 746 54097 152 392 475 892 [500] 85627 70 211 415 84 848 83
55 84 90 54371 94 599 57 87 621 68 833 97306 80 886 58115 229	55 84 90 54371 94 599 57 87 621 68 833 97306 80 886 58115 229
63 629 832 59051 144 646 [500] 895	63 629 832 59051 144 646 [500] 895
80323 453 078 91481 575 90 696 [1000] 62006 744 000 68129	80323 453 078 91481 575 90 696 [1000] 62006 744 000 68129
83 688 [500] 890 [500] 925 64145 244 835 65596 467 64528 78 717	83 688 [500] 890 [500] 925 64145 244 835 65596 467 64528 78 717
74 884 87049 225 634 736 56778 866 924 62932 [500] 81 681 61	74 884 87049 225 634 736 56778 866 924 62932 [500] 81 681 61
[1000] 85 [500] 98 910	[1000] 85 [500] 98 910
726726 428 618 363 71029 342 72685 121 349 421 884 877 72007	726726 428 618 363 71029 342 72685 121 349 421 884 877 72007
7513 61 81 232 476 [500] 89 888 [1000] 709 871 925 72221 296 867	7513 61 81 232 476 [500] 89 888 [1000] 709 871 925 72221 296 867
11092 187 225 569 4 56 76028 570 200 871 930 77094 153 266 587	11092 187 225 569 4 56 76028 570 200 871 930 77094 153 266 587
74 78044 896 79018 129 58 207 985	74 78044 896 79018 129 58 207 985
804948 50 607 84 763 81081 476 851 908 83055 403 684 779 83046	804948 50 607 84 763 81081 476 851 908 83055 403 684 779 83046
477 834 814 84260 430 [500] 680 680 645 782 358 84698 172 386 979 945	477 834 814 84260 430 [500] 680 680 645 782 358 84698 172 386 979 945
52607 957 57001 477 [500] 623 785 85150 978 612 848 81 970 89027	52607 957 57001 477 [500] 623 785 85150 978 612 848 81 970 89027
[500] 78 135 40 421 78 500 763 866	[500] 78 135 40 421 78 500 763 866
906060 68 196 311 333 587 752 91088 407 707 33402 636 683	906060 68 196 311 333 587 752 91088 407 707 33402 636 683
230445 40 135 685 642 38 77 792 972 94144 07 858 87 971 30056 482	230445 40 135 685 642 38 77 792 972 94144 07 858 87 971 30056 482
411 883 94437 042 833 97777 88256 405 [1000] 625 78 [500] 39958	411 883 94437 042 833 97777 88256 405 [1000] 625 78 [500] 39958
508 698 713	508 698 713
100331 463 681 89 729 101004 507 77 889 901 [500] 35 71 192118	100331 463 681 89 729 101004 507 77 889 901 [500] 35 71 192118
500 724 801 102527 467 820 87 144594 1467 55 796 813 504 185399	500 724 801 102527 467 820 87 144594 1467 55 796 813 504 185399
586 618 [500] 106179 625 89 107445 789 198115 50 846 109738 899	586 618 [500] 106179 625 89 107445 789 198115 50 846 109738 899

Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.
4377	142	4472	31	4570	380	4700	503	4809	45	4916	720
4388	672	4473	423	4574	167	4707	145	4811	252	4922	281
4390	590	4474	256	4588	112	4708	657	4815	357	4932	176
4391	595	4475	125	4602	689	4709	191	4835	283	4933	728
4398	39	4486	629	4604	519	4710	471	4839	226	4935	214
4399	514	4487	682	4605	87	4711	480	4840	742	4938	303
4400	120	4488	607	4611	264	4712	463	4841	32	4951	52
4401	450	4491	418	4613	724	4715	223	4846	779	4952	540
4402	410	4499	417	4615	315	4720	776	4848	127	4955	253
4407	544	4500	317	4616	47	4738	128	4852	797	4960	447
4408	179	4502	351	4639	539	4740	345	4853	800	4971	461
4410	33	4514	240	4641	708	4747	222	4856	9	4973	597
4412	483	4540	723	4643	497	4749	466	4863	344	4974	664
4413	440	4543	267	4648	173	4756	309	4869	614	4979	30
4443	596	4550	34	4661	372	4769	749	4873	171	4983	738
4449	524	4551	93	4664	15	4760	184	4876	764	4994	766
4457	679	4555	443	4677	350	4773	765	4882	359		
4458	695	4557	527	4679	328	4797	548	4891	619		
4464	419	4560	249	4688	740	4798	218	4894	383		
4470	608	4561	428	4689	529	4804	307	4915	501		

Die Gewinne sollen in den nächsten acht Tagen abgeholt werden in der alten Blindenanstalt (fest Blinden-Rädchenheim), Wilmshofstraße 21a (Eingang Bachmayerstraße 11).

Amtl. Angelegenheiten

Samstag, den 4. Dezember etc., nachmittags 1 Uhr, veröffentliche ich im Saale Wilmshofstraße 12, 2. hies. bestimmt: 1. Büfett, 1. Diwan, 1. Chaiselongue mit Decke, 1. elektr. Lüfter, 1. Badewanne öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Landesrat, Gerichtsvollzieher, Hofstraße 12.

Bekanntmachung.
Der Stadtkassenplan über die Abänderung einer Straße im Distrikt „Karlstraße“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Stadt-Planengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 30. November 1915 beginnenden und mit Ablauf des 28. Dezember 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, 26. November 1915.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von Schreinerarbeiten (Eingangstüren und Sockelleisten) in dem Neubau Anwesen II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsbau, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 13, eingesehen, die Angebots-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder befristete Einzahlung von 50 Pf., bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 71, Post 1-9“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 6. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 27. November 1915.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Rinden und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürren Ästen und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1916 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hingewiesen, daß die Baumstümpfe in der Lage sind, für die Anpflanzung von Obstbäumen zu Veranlassungen und zum Ertrag abgängiger Bäume auf entwaldete Bäume zu dem früheren Mindestpreise trotz der gegen die Vorjahre wesentlich erhöhten Kosten zu liefern.

Wiesbaden, 25. November 1915.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 11. bis einschließlich 24. Dezember ds. Jrs. auf dem Paulbrunnenplätze statt.

Wiesbaden, 27. November 1915.
Der Polizei-Präsident.
von Schand.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für Hochzeiten und Trauungen, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

Nov. 26.: Landwirt Georg Bücker, 79 J. — Ehefrau, geb. Densler, 70 J. — 27.: Direktor a. D. Ludwig Stricker, 67 J. — Rentnerin Augustine Blumke, geb. Walger, 88 J. — Helene Gluckmann, 67 J. — 28.: Privatier Jakob Arbach, 73 J. — Wabette Baer, geb. Illmann, 68 J. — Adam Vierolet, 7 R. — Schneiderin Frieda Groth, 16 J. — 29.: Anna Schmitz, geb. Raaf, 62 J. — Sofie Deis, geb. Steinmetz, 91 J. — Rentnerin Marie Schapper, 83 J. — Alice Reh, 4 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Warne hiermit Jedermann,
meiner Ehefrau Elise Wilhelmine, geb. Schüller, geb. 27. Januar 1896 zu Döckheim, wohnhaft Schmiedstraße 41, etwas zu leben oder zu beorgen, da ich für nichts hafte.
Peter Profack, a. St. im Felde.

Futterrüben

billig zu verk. Frankenstraße 15.

Restaurations Wdh. Weber,

Schachstraße 13

Empfehle mein prima
Frankfurter Bräuhaus-
Bier **15 Pfg.**
das Glas

Großer
Fleisch-Abchlag!

So lange Vorrat reicht
verlange
jed. Pfd. Rindfleisch **90**
zum Kochen sowie z. Braten

Halbfleisch nur 1.20

Hackfleisch nur 1.00

seid frisch

Wettwürst nur 1.30

zum Schmieren

Nur

Mehlgerei Anton Siefert

17 Bleichstraße 17.

Achtung!

Schönes

Rindfleisch zum

Salz- und Flehmstück

von 10 Pfund an

nur 80 Pfg. per Pfund.

61 Schwalbacherstr. 61.

Nur durch meinen

enormen Umsatz!!

Von Samstag, früh 6 Uhr ab,

kommt nur junges, zartes und

gemästetes Rind- und Ochsenfleisch

ohne Unterchied, auch die feinsten

Bratenstücke, Pfund 1.— M., zum

Verkauf.

Ferner 28 gute, fette Lamm-

Fälscher Pfund 1.— bis 1.20 M.

Brust, Ragout u. Nieren-

braten Pfund 1.— M.

Halbfleisch Pfund 1.20 M.

Schöne Kalbskoteletts

Stück 25—30 Pf.

Pa. Hammelfleisch 1.20 bis 1.30 M.

Pa. geräuch. Brechpf. Pfd. 1.60 M.

Pa. Hackfleisch, frisch, Pfd. 1.— M.

Pa. Wettwürst zum Braten

Pfund 1.60 M.

empfehle

Metzger Hirsch,

61 Schwalbacher Straße 61.

Wiesbadens billigster

Rindfleisch-Verkauf!

Zum Kochen 90

Zum Braten 90

Ohne Knochen 1.20

Hackfleisch 1.—

Nur Hellmundstr. 22.

Prima Rührkäse 1.20—1.50

Prima Rehtente 1.20—1.50

Feister Reibung

Hirshente 1.20—1.40

Hirshente 1.20—1.40

Hirshente 1.50—1.80

Hirshente 1.50—2.00 M. Alles im

Ausschnitt und im Ganzen.

200 fette Tauben,

Stück 85 Pfg.

Junge Hühner Stück 1.20—1.50 M.

Weiteraner Gänse Pfd. 1.50, Enten

4.00—5.50, schwere Poularden 2.80 bis

5.00 sowie alle Tage Hafentragant.

Nur Scharnhorststr. 6

8 Pferde,

darunter schwere und leichte, auch

2 braune Antiksen-Pferde, 1,70 hoch,

preiswert zu verkaufen.

Wiesbaden

Gasthaus Rheinischer Hof,

Mauergasse 16.

Bon ami

reinigt alle Oberflächen, poliert alle

Metalle. Statt 25 Pf. nur 15 Pf.

Drögele Gasse, Taunusstraße 5.

Günstiger Schokoladen-Verkauf!

Nur die Sonntage vor Weihnachten

geöffnet!

Konditorei Wenz, Rikolastraße 12.

Ratweg

aus Döckheim, Birnen u. Äpfeln,

halber eingel., Pfd. 70 Pf., Rühre,

feine schmelzige geschweifte Ware,

in der Sonne getrocknet, Pfd. 70 Pf.,

bei 10 Pfd. 66 Pf.

Roonstraße 6, Forstsp. r.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Bulgarische 4 1/2% amortisierbare Staats-Gold-Anleihe von 1909.
- 2) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.
- 3) Oesterreichische Nordwestbahn, 5 1/2% konv. früher 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B.
- 4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
- 5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
- 6) Ungarische Hypothekbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
- 7) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

1) Bulgarische

4 1/2% amortisierbare Staats-Gold-Anleihe von 1909.
12. Verlosung am 1. November 1915.
Zahlbar am 1. Dezember 1915.
4001—020 6641—660 12921—940
18821—840 14661—180 16001—020
24761—780 32301—320 35681—700
37781—800 38481—800 43441—460
76221—240 801—820 501—520 561
—580 80001—020 81641—660 86661
—680 89861—920 102661—680
110821—840 114361—580 981—
115000 118861—880 119381—400
641—660 129681—700 147221—240
156041—060 161721—740 177981
—178000 180181—200 182381—400
192341—360.

2) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

26. Verlosung am 2. November 1915.
Zahlbar am 1. Mai 1916.
3610 611 661 701 774 885 902 908
909 910 964 998 4066 078 074 076 088
816 841 846 847 848 849 861 862 866
867 868 869 12906 219 231 232 234
235 236 237 238 239 270 266 288 299
290 291 292 296 308 10713 714 727
728 729 746 748 776 778 779 880
882 883 884 885 926 927 928 929 980
984 986 988 940 941 942 943 944 945
946 947 948 949 957 958 959 9949
950 955 957 958 959 960 961 962 963
991 997 40006 026 054 055 056 057
058 059 060 069 089 090 120 122 124
125 126 162 166 190 100 02784 810 812
860 902 926 928 966 967 078 074 076
078 086 087 089 090 097 098 160 161
71878 408 419 487 468 470 505 508
509 570 578 589 597 599 576 577 578
579 591 5 290 M.

3) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% konv. früher 5% Prior.-Obl. von 1871 Lit. B. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

13. Verlosung am 2. November 1915.
Zahlbar am 1. Mai 1916.
651—660 1061—070 211—290 641
—660 2051—060 4001—010 5721—
780 811—820 7241—250 6101—110
11431—440 12211—220 691—600
681—670 871—880 13411—420
14651—660 701—710 15281—290
16921—980 18621—630 671—680
19221—230 20211—220 23691—600
24711—720 25541—550 28121—130
561—600 30441—450 32541—650
37681—690 40691—400 641—650
41061—060 081—090 641—650 751
—760 981—990 42221—230 841—860
43791—800 561—570 881—890
45211—220 221—330 501—510 591
—680 941—960 961—960 46781—
790 47371—380 721—780 921—980
49631—640 841—880 881—900
52711—780 741—760 53921—330
54321—230 441—450 55661—670
57161—170 58671—630 60631—040
461—460 791—800 851—840 61091
—100 62141—150 63501—610 831—
840 64311—220 64671—580 67291—
—830 69631—640 811—820 70351—
360 791—800 931—940 71221—230
261—260 841—850 72361—370
76961—990 78001—010 80161—160
951—960 81191—190 601—610 811
—820 82741—780 84301—150 891
—860 86671—860 86141—150 89001—
—010 701—710 91691—700 93811—
620 94641—470 511—520 95161—
160 411—420 96071—080 671—580
100721—780 761—770 101081—090
121—130 102431—440 104011—
020 581—640 105811—820 106541
—860 107401—410 111401—410
118211—230.

4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

Anleihe von 45,000,000 Fr.
50. Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1915.
Zahlbar am 1. Januar 1916.
A 500 Fr. 4 15 414 503 718 780
777 844 1351 428 568 689 679 780 771
888 887 904 905 911 914 957 2179 215
648 903 677 708 721 761 799 848 905
3108 841 765 887 883 912 928 992 905
4024 071 225 888 481 488 887 888 686
701 799 893 902 5216 285 888 487 447
993 634 700 995 994 990 6304 222 386
998 998 448 568 575 598 650 859 912
7080 145 216 478 580 647 898 8143
162 185 204 388 407 416 505 544 617
788 787 872 9018 082 100 264 376
480 449 494 545 549 691 628 683 921
10078 166 212 451 480 581 674 708
951 969 966 988 11006 081 082 167
169 274 291 607 611 714 720 692 844

12010 024 088 173 383 399 445 588
749 830 862 972 13138 350 400 432.
A 1000 Fr. 13510 537 588 723
883 14084 218 298 697 701 708 804
830 912 985 15219

Samstag, den 4. Dezember

Zum 1. Male die feenhafte Weihnachts-Dekoration

im Schnee 2 000 000 Schneeflocken

Prachtvolle Beleuchtung!

Allabendlich ab 6 Uhr: **Künstler-Konzert!**

Walhalla

Warme und wasserdichte Kleidung für's Feld



Feldwesten garant. wasserdicht	Mk. 8.00
Feldwesten impr. Bezug, warmes Futter	Mk. 13.50 u. 24.00
Pelzwesten mit Aermel	Mk. 39.50 u. 42.00
Lederwesten mit Aermel	Mk. 32.00 bis 42.00
Unterziehhosen garant. wasserdicht	Mk. 9.50
Unterziehhosen impr. Bezug, warmes Futter	Mk. 13.50
Regenhautmäntel u. Pelerinen	Mk. 24.00 bis 36.00

Pelzhosen — Strickwesten — Schlafsäcke
Kopfschützer — Pulswärmer

Heinrich Wels.



Dr.
Labmann
Wäsche

die gesündeste
und bewährteste
für Herren,
Damen und Kinder.

Niederlage:

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

Mit Bade-Bufay bei Rheuma und
Gicht, Neuralgie, Muskel- und
Nervenschmerzen ist Apotheker
Rafschold's gel. geist. 1084

Emopinal- Bade-Essenz,

durch ihre wohltuende, erfrischende
und nervenstärkende Wirkung von
vielen Ärzten u. Kranken als ein
vorzügliches Stärkungsmittel für
Nerven und Verstätigung anerkannt.
1000fache Anerkennungen; Versand
nach allen Ländern. Vertrieb für
Wiesbaden: nur Drogerie Weibull,
Lammstraße 25. Tel. 2007.

Moden-Zeitungen
einseln käuflich.
S. Gieß, Rheinstraße 27.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, den 4. Dezember.

Vormittags 11 Uhr: Konzert
der Kapelle Paul Freudenberg in
der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Choral: „Befehl du deine Wege“.
2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.
3. Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit“ von Radike.
4. Sommernacht am Rhein, Walzer von Petras.
5. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo.
5. Siciliano, Charakterstück von Jessel.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß.
2. Loreley-Paraphrase von J. Neswadba.
3. Finale aus der Oper „Zampa“ von F. Herold.
4. Cavatine von J. Raff.
5. Goldregen, Walzer von E. Waldteufel.
6. Ouvertüre zur Oper „Undine“ von A. Lortzing.
7. Fantasie aus der Oper „Norma“ von V. Bellini.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Ruy-Blas“ von F. Mendelssohn.
2. Fest-Polonaise von E. Lassen.
3. Air von J. S. Bach.
4. Fantasie aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart.
5. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.
6. Largo cantabile in Fis-dur von Jos. Haydn.
7. Fantasie aus der „Mignon“ von A. Thomas.

Kohlen, Koks, Eisformbriketts, Unionbriketts,

Braun- u. Anthracitkohlen, Brennholz u. Sägemehl
liefert 1195

W. Gail W. Wiesbaden

Bestellbüro: Wiesbaden, Schwalb. Str. 2. — Tel. Nr. 84.

Für unsere Soldaten

empfehle selbsthergestellte Fleischkonserven:

Rinderbraten | **Rindergulasch**
Sauerbraten | **Rinderroulade**
Kalbsbraten | **Kalbsgulasch** usw.

1-Pfd.-Dose 2 Mk.

1409

Metzgerei Max Baum, Ellenbogengasse 11.

Fernsprecher 218.

Wies- badener Militär- Verein.

Samstag, den 4. Dezember
abends 9 Uhr

Hauptversammlung
im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. F 418

Christbaumschmuck,
schön und preiswert.
Drogerie Backe, Lammstraße 5.

Delvadkleinen

zum Verpacken der Weihnachtspakete
ins Feld.
S. Gieß, Rheinstraße 27.

Zigarren!

Probieren Sie

m. 3 Spezialmarken:

Vorstenlanden 7 Pf.
Nr. 193 (Borneo m. Havana) 8 Pf.
Feinde ringsum 10 Pf.
Diese Sorten überbieten in Qualität,
Größe u. Preis wohl alle Angebote.

J. A. Dienstbach, Schwalbach,
Straße 7.

Für die Feldpost!

In Hausmacher Wurst, Kognak und
alle Liköre in kleinen und großen
Packungen.

la Danborner,

Trauben-, Apfel- und Beerenweine
in großen Mengen liefert auch im
Feldpostamt, Lazaretten usw. B14771

F. Henrich,

Telephon 1914. :: Blücherstraße 24.

Weihnachten für die Angehörigen unserer Krieger!

Vor nahezu einem Jahre wurde unter dem Weihnachtsbaum des Roten Kreuzes die Hoffnung ausgesprochen, daß Weihnachten des kommenden Jahres ein Dankesfest des Friedens würde. Die Hoffnung ist unerfüllt geblieben. Nach langen Monaten schweren Kampfes ertönen die Weihnachtsglocken wieder durch die Lande, draußen in Feindesland den Vätern und Söhnen, hier in der Heimat den Frauen und Kindern, Eltern und Müttern, und den Hinterbliebenen der gefallenen, nie zu einer Weihnacht wiederkehrenden Helden.

Wie es im vergangenen Jahre als eine Pflicht des Herzens empfunden wurde, mit den Bangenden und Bedrückten Weihnacht' zu feiern, so ist es auch in diesem Jahre ein unabweisbares Verlangen, unter dem deutschen Weihnachtsbaum der Mütter und Kinder zu gedenken, deren stilles Dulden mithilft, den Krieg zu gewinnen.

Dankt den Tapferen in Feindesland durch Wohltun an ihren Lieben;

ein zufriedener Gruß aus der Heimat gibt den Helden draußen neuen Mut und neue Kraft.

Ein Schimmer von Sonne, ein Freundeschein muß am Weihnachtsabend in jedem Kriegerhaus sein und das Gefühl bestärken, daß den Bedrückten geholfen wird.

Gibt uns, damit wir geben können, es gilt Weihnachten, das Fest der Liebe und Dankbarkeit zu feiern.

Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.

Gläffing, Oberbürgermeister.

Kreiskomitee des Roten Kreuzes, Abt. IV.

Frau Regierungspräsident von Meister, Vorsitzende.

Frau von Hochwächter, stellv. Vorsitzende.

Sammelstellen: Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer 1, Deutsche Bank, „Wiesbadener Tagblatt“, „Wiesbadener Zeitung“, „Rhein. Volkszeitung“, „Wiesb. Neueste Nachrichten“, „Wiesb. Bodeblatt“.

F 400

An die Kinder Wiesbadens!

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür!

Wer von Euch freut sich nicht darauf, auf die vielen Ueberraschungen, die Eure Lieben im Heimlichkeit für Euch vorbereiten.

Habt Ihr in Eurer Vorfreude aber auch an die Kinder gedacht,

die genau wie Ihr das gleiche Anrecht an Weihnachtsglück und -Freude haben,

deren Väter aber draußen im Felde für unsere Sicherheit kämpfen oder sie sogar mit ihrem Blute bezahlt haben?

Dürft und könnt Ihr an ihnen vorübergehen?

Eure Eltern bringen dem Vaterlande manch großes Opfer!

Kommt! Helft auch Ihr!

Opfert ein liebes Spielzeug! Plündert Euren Bücherschrank!

Bewahrt ein anderes Kind vor Enttäuschung am Weihnachtsabend!

Gönnt den Müttern die Freude, ihren Kindern selbst etwas schenken zu können!

Und glaubt: Der Dank, den Ihr beim Klang der Weihnachtsglocken im Herzen spüren werdet, kommt nicht nur von denen, denen Ihr Freude ins Stübchen getragen habt, sondern auch von allen Menschen, die Kinder lieb haben.

Sammelstelle: Kranzplatz 6.

Geöffnet von 10—1 und von 3—6½ Uhr vom 4. bis 11. Dezember einschließlich. F 238

Grau Ilse Runten.

**Nassauische
Landesbank**



**Nassauische
Sparkasse**

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgironkonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung falliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung). F349

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebnahme von Kauf- und Gütersteigergeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 5. Dez. 1915, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Vortrag

mit Erläuterungen am Klavier über:

Gustav Mahler: Symphonie Nr. II in C-moll,

gehalten von Herrn **Carl Schuricht.**

Eintrittspreise: Parkett 1.50 Mk., für Inhaber von Cyklus-Konzertkarten 1 Mk., Galerie 50 Pf. (Samtl. Plätze numeriert.)

Städtische Kurverwaltung. F392

KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 6. Dez. 1915, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

VI. Cyklus-Konzert.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Sopran: **Käte Nengebauer-Ravoth**, Alt: **Else Pfaff**.
Orchester: **Verstärktes Städt. Kurorchester.**

L. v. Beethoven: „An die Hoffnung“, für Alt und Orchester, instr. von J. Spengel. (Zum ersten Mal.)

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2, C-moll, für grosses Orchester, Sopran- und Alt-Solo, Chor und Orgel.

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2.50 und 2 Mk.

F392

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbaden, Samstag, den 4. Dezember 1915:

Wohltätigkeits-Veranstaltung

im
Festsalle der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8
zur Beschaffung von Liebesgaben für das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 und das Infanterie-Regiment Nr. 365, veranstaltet vom
I. Ersatz-Bataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 zu Wiesbaden.

Vortragsfolge:

1. Konzertstück.
2. Prolog, verfaßt und gesprochen von
Leutnant d. R. Kehr.
3. a) Das Veilchen von Mozart.
b) Der Gärtner von Hugo Wolf.
Fräulein Frida Schmitt
4. a) Heimweh von Hugo Wolf.
b) Am Rhein und beim Wein . . . von Franz Ries.
Herr Scherer.
- ===== Pause. =====
5. Deklamation Schauspieler Dirks,
z. Zt. Füs. im I. Ers.-Bat. Füs.-Rgt. 80.
6. Lieder zur Laute Fräulein Reimers.
7. Humoristische Vorträge . . . Komiker Hildenbrecht,
z. Zt. Füs. im I. Ers.-Bat. Füs.-Rgt. 80
8. Heiteres in Vers und Prosa . . . Herr Andriano.
9. Konzertstück.
10. **Kurmärker und Picarde.**

Vorgang in einem Aufzug mit Gesang und Tanz von Louis Schneider, für die Gegenwart bearbeitet von Bernhard Herrmann.
Marie, Pächterin in einem Dorfe der Picardie. Frau Rodius-Doppelbauer
Friedrich Wilhelm Schulze, Landwehrmann. Herr Bernhard Herrmann
Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie.

Ansager: Herr Bernhard Herrmann.

Anfang: 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze: 5, 3, 1 Mk.

Karten: Bei H. Wolff, Wilhelmstr. 16; Kirchgasse 33 und Schellenberg, Gr. Burgstraße 14, sowie im Geschäftszimmer des I. Ersatz-Bataillons Füs.-Rgts. 80, Gersdorffstr. und an der Abendkasse.

Der Konzertflügel von Bechstein ist aus der Hofmusikalienhandlung von H. Wolff, Wilhelmstr. 16. F281

Perser-Teppiche

und

deutsche Teppiche

grössere Partien in allen Grössen

bedeutend unter Preis.

B. Ganz & Cie., Mainz

nur: **Flachsmarkt 10.** F11

Constantinopel.

Smyrna.

Die drei Sonntage vor Weihnachten ist das Geschäft geöffnet.

Neustadt

Wiesbaden Langgasse 33
Ecke Bärenstrasse.

Wir bringen
die schönsten Modelle
in allerfeinsten Luxuschuhen
und praktischen Gebrauchsstiefeln.

Reichhaltige Auswahl
in Mädchen u. Knabenstiefeln.



Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend.

Auf
Christbaumschmuck
vergütet ich bei Barzahlung
10% Rabatt
zu Gunsten des „Roten Kreuzes“.
Gustav Erkel
(G. B. Roth's Nachf.),
17 Langgasse 17. 1422

Risin-Salbe
vorzüglich bewährt gegen
Schnupfen
Tube 0,65 und 1,25 Mk
als Liebesgabe sehr
zu empfehlen.
enth. Menthol, Eucalyptol, Anaesthesia,
Sapareurin in steriler Salbengrundlage.



Gummischuhe

in allen Größen zu den niedrigsten
Preisen. Ein Posten zurückgekehrt
feiner Gummischuhe
Kinder für 1.75 Mk.
Damen „ 2.90 „

Warme

Schuhe für unsere Lieben draußen, auch
hohe Knöchel-Schuhe
kauft man nirgends besser wie im

Schuhkonsum

19 Stichgasse 19
an der Lützenstraße.
3010 Fernsprecher 3010.



Kamelhaar- Schuhe u. Stiefel.

Leder-Stiefel

besonders für
Schulkinder wirklich preiswert.

Ausstellung u. Verkauf von Arbeiten der Verwundeten des Paulinen-Schloßlazarettes.

Langgasse 25

Sonntag, den 5. Dezember von 12 bis 7 Uhr.
Montag, den 6. Dezember von 9 bis 7 Uhr.

Zum Verkauf kommen hervorragend schöne Gießerzeugnisse in Silber
glänzend, von dem schweren Reiter bis zu den Schützengraben-
soldaten und werden sie als Weihnachtsgabe für Knaben die
größte Freude erregen.

Groß-Schlächtereier Baum

Ecke Wellstr. und Schwalbacher Straße :: Telefon 6167

Großer Kalbfleisch-Abschlag!

Kalbs-Keule, Herzsteiletts und Nierenbraten
per Pfund 1.30

Kalbsbrust, Bwg und Röllnierenbraten
per Pfund 1.20

Kalbsragout, klein geschnitten, per Pfd. 1.10.

Refrutenförbchen

in 3 Größen fertig an

Karl Bender,

Fabrikation — Verkauf von Korbwaren.
Wiesbaden, 9 Hermannstraße 9.

— Gegründet 1911. —

Wash-, Reise-, Bäder- und Handhaltungsförbe stets auf Lager.
Korbwaren u. Handhaltungartikel-Geschäften Fabrikpreise.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Familien-Nachrichten

**Wiesbadener
Militär-Verein.**
E. A.

Den Mitgliedern zur Nach-
richt, daß unser Kamerad

Anton Bedthaus

verstorben ist und Samstag,
den 4. Dezember, nachmitt.
3 Uhr auf dem Südfriedhof
beerdigt wird. F 410.

Zusammenkunft dortselbst
um 2³⁰ Uhr. Zahlreiche
Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Trauer-Hüte Trauer-Schleier Krepps Flore

Stets großes Lager 1167
in allen Preislagen.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Tel. 6041.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten
Frau, unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Anni Frorath,
geb. Marx

erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stralburg i./E., Wiesbaden,
den 3. Dezember 1915.

1421

Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

63,100 Paar Socken und 72,800 Hemden sind von
uns schon an unsere Krieger gegeben worden und immer wieder von
neuem werden Strümpfe und Hemden verlangt!

Wolle zum Stricken und zugeschnittene Hemden gelangen nach wie
vor im Zimmer Nr. 204 vormittags von 10 bis 1 Uhr
und nachmittags von 4 bis 6 Uhr zur Ausgabe. Wer doppelt
wohl tun will, läßt die Sachen durch Näherinnen auf eigene Kosten
anfertigen. F 231

Rotes Kreuz, Abteilung III,
Schloß, Mittelbau.

Schlafrocke v. Mk. 18.— bis 58.—
Morgensoppen v. Mk. 12.50 bis 54.—
Fantasie-Westen v. Mk. 5.— bis 18.—

Heinrich Wels
:: Marktstrasse 34. ::

K 147

Morgen Samstag Wieder-Öffnung

meiner

Mekgerei.

August Seel

Bleichstraße 29.

Telephon 1817.

Nur kurze Zeit Rheingauer Obst Marktstr. 20
von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Kochäpfel 10 Pfd. Mk. 1.20, Kochbirnen 10 Pfd. Mk. 1.20
sowie Tafeläpfel, Tafelbirnen und Walnüsse billigst.

Wendlin Sillmann, Geisenheim.

Frostbeulen.

Pernion beseitigt sofort den
Schmerz und hilft
in wenigen Tagen. Nachahmungen
weiss man zurück. Niederlage:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Anzug u. Paletotstoff
billig abgegeben Marktstr. 4, 2 r.
Grauer Offiziermantel,
blaue Offizier-Älbertröde, Waffenröde,
hohe Stiefel m. Sporen (Gr. 42-48),
Epaulettés, Degen m. Hülle u. vieles
andere, für mittlere Pre., alles fast
neu, billig abgegeben. Näh. Dillg.
Gneisenaustraße 4, 1.

Jetzt werden mehrere 100 Paar
Stiefel für Damen, Herren, Kinder,
weil Einzelpaare, Rest- u. Muster-
paare, bill. verl. Kungasse 22, 1. 1963

Echter Smyrna-Teppich,
wenig geb., Wert über 700 Mk., sehr
bill. zu vl. Zimmermannstr. 4, B. r.

Prachtvolles

Ibach-PIANO

wie neu, billig zu verkaufen.

Pianohaus **Schmitz.**
Rheinstr. 52

Brillanten, Gold, Silber,

Platin, Pfandscheine,
Zahngelüste, Antiquitäten
kauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Weberg. 14.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnungen u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pianos, Kassen-
schränke, Kunst- u. Aufstellwagen u.
Gefahrenfahrzeuge. Gbr. Reininger,
Schwalb. Str. 47, Telefon 3959.

Pelzhüte,

Mäße, Kragen, sowie Umf. aller
Sammet- u. Pelzwaren nach neuest.
Modell. J. Matter, Bleichstraße 11.

Stoppdecken werden preiswert an-
gefertigt und Rolle geschlumpft
Niedelberg 7, 2 rechts.

Königl. Theater.

Warum hat die Intendanz nicht
die Gelegenheit wahrgenommen, an
Stelle des erkrankten Hrl. Englerth
gelehrten Frau Kammerjängerin

Lessler-Burkard,

die zur Zeit vorzüglichste und hier so
beliebte Darstellerin der

Isolde,

zu einem von vielen Abonnementen seit
Jahre u. Tag vergebens gewünschten
Gastspiel von Berlin kommen zu
lassen? Mehrere Abonnenten.

Am 2., 2 Uhr mittags,
im Straßenbahnwagen, gelbe Linie,
Brilliant-Ring verloren. Abzugeben
Pension Volkamer, Lammstraße.

Verloren am 1. Dezember

abends 7 Uhr eine goldene Kette
mit groß. Goldkette u. Brillant-
fassung auf dem Wege Wilhelmstr.
Große u. Kleine Burgstr., Spiegelg.
zum Hotel Rose. Gegen gute Bel.
abzugeben Portier, Hotel Rose.

Verloren Mittwoch

braune Ledertasche in der blauen od.
beim Umsteigen nach dem Bahnhof
beim Elektr. Abzugeben Fundbüro.
Geldinhalt kann als Finderlohn be-
halten werden.